



«Emsiger Glücksfall» für die Lehre



Bild: M. G.

Ems-Chemie CEO Magdalena Martullo-Blocher (Mitte) freut sich mit Christian Fiechter (links) von der Hans Huber Stiftung und mit Christian Wasserfallen von der Stiftung FH SCHWEIZ über den Nationalen Bildungspreis.

Die Ems-Chemie mit Magdalena Martullo-Blocher an der Spitze wurde am Dienstagabend, 12. November 2019, in Biel mit dem vierten Nationalen Bildungspreis ausgezeichnet, weil sie mit ihrer vorbildlichen Berufsbildung und deren Förderung im In- und Ausland überzeugt. Das Preisgeld von 20 000 Franken wird in die Entwicklung einer firmeninternen Berufsbildung-App investiert.

Der Nationale Bildungspreis wird gemeinsam von der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH

SCHWEIZ verliehen. Beide Institutionen haben sich der Förderung des dualen Bildungswegs verschrieben. Da es momentan schwierig sei, alle Lehrstellen zu besetzen, sei es umso wichtiger, die Berufslehre der Bevölkerung «schmackhaft» zu machen, sagte Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung. An der diesjährigen Preisverleihung habe man deshalb bewusst die Holzbranche in den Fokus gerückt – einerseits wegen ihres grossen Beitrags zur Berufsbildung, andererseits ange-

sichts der aktuellen Klimadiskussion.

Attraktiv und weltweit führend
René Graf, Direktor des Departements Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule in Biel, sagte, dass seine Schule die Entwicklung der Holzbranche mitpräge, die sehr eng mit der Berufsbildung verbunden sei. Die Berner Erziehungsdirektorin Christine Hässler betonte, dass rund zwei Drittel der Jugendlichen eine Berufslehre abschliessen. Die Berufsmaturitätsquote sei stetig gestiegen, weil